

Eidgenössisches Departement für Wirtschaft,  
Bildung und Forschung  
Staatsekretariat für Wirtschaft SECO  
Herr David Kramer  
Co-Leiter Regionalpolitik  
3003 Bern

Per E-Mail an: [david.kramer@seco.admin.ch](mailto:david.kramer@seco.admin.ch)

Bern, 19. September 2022

## **Ämterkonsultation Botschaft über die Standortförderung 2024-2027**

Sehr geehrte Damen und Herren

HotellerieSuisse bedankt sich für die Möglichkeit, an der Ämterkonsultation zum oben beschriebenen Geschäft durch die Rolle von Herrn Christophe Hans, Leiter Public Affairs, als Mitglied des ROR an einem so frühen Stadium der Gesetzesentstehung teilnehmen zu können. Als nationaler Unternehmerverband wird sich HotellerieSuisse auch zu einem späteren Zeitpunkt im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens äussern. Wir danken Ihnen bereits jetzt für die Berücksichtigung unserer Anliegen.

### **Beurteilung der Vorlage**

HotellerieSuisse verfolgt die Entwicklung der Neuen Regionalpolitik (NRP) seit ihrer Entstehung und freut sich, dass die seit 2007 entwickelten und verfeinerten Instrumente den Erwartungen der Tourismusbranche im Allgemeinen entsprechen. Die Frequenz von Krisen, die den Tourismus seit 2015 betreffen, nimmt stetig zu und macht eine angemessene Reaktion der Behörden umso notwendiger. Der Tourismus blieb in den letzten Jahren von konjunkturellen Herausforderungen nicht verschont (u.a. Euro-Schwäche, Pandemie) und neue Krisen stehen bereits auf der Agenda, so zum Beispiel die Energiekrise, die Teuerung oder die geopolitische Lage. Zudem ist der Tourismus mit strukturellen endogenen Schwächen konfrontiert: zu kleine Strukturen, schlechte Koordination zwischen den Akteuren und ein schwieriger Umgang mit Innovation. HotellerieSuisse stellt fest, dass die Wirtschaftsförderung diese Schwächen zwar aufzuheben versucht, dass aber die Fortschritte sehr langsam sind. HotellerieSuisse stellt die Politik des Bundes nicht per se in Frage, sondern möchte alle Akteure bei einer gemeinsamen Weiterentwicklung der Instrumente miteinbezogen wissen. Der Verband teilt die Vision und die in der Botschaft beschriebenen Ziele: Sie stärken die Aktionen des Verbandes. In den Augen von HotellerieSuisse sind diese Ziele alle gleich wichtig, weil sie miteinander verflochten und voneinander abhängig sind. Was die neuen Akzente für die nächste Legislaturperiode betrifft, so begrüsst HotellerieSuisse, dass der Mangel an qualifiziertem Personal bei der Förderung des Unternehmertums berücksichtigt wird.

HotellerieSuisse freut sich auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden der verschiedenen Bereiche der Wirtschaftsförderung. Der Verband begrüsst den Entscheid des Departementsvorstehers, die Aktivitäten der Begleitgruppe Tourismus, welcher auch der Präsident von HotellerieSuisse angehört, bis 2025 zu verlängern. Sollte es die wirtschaftliche Lage im Tourismus jedoch erfordern, fordert der Verband, dass die Gruppe auch nach 2025 bestehen bleibt. Denn die direkte Verbindung des Sektors mit den zuständigen Behörden ermöglicht es, direkt unsere Anliegen zu platzieren. Dies kompensiert teilweise die Tatsache, dass in

der Schweiz im Gegensatz zu vielen anderen Staaten der Tourismus keine eigenständige Behörde mit entsprechenden Kompetenzen darstellt.

HotellerieSuisse fordert eine Erhöhung des in der Botschaft erwähnten Budgets von 233 Millionen Franken für Schweiz Tourismus. Der Beitrag von Schweiz Tourismus zur Tourismuspolitik des Bundes zeigt sich in Form von Aktivitäten wie der Digitalisierung innerhalb der Tourismusbranche, der Wiederbelebung des Städte- und Geschäftstourismus sowie dem Beitrag zur Nachhaltigkeit. Aus diesen Gründen ist eine Anpassung des Beitrags unabdingbar:

### **Digitale Transformation**

Schweiz Tourismus ist ein wichtiger Akteur für den gesamten Tourismussektor und hat eine bedeutende Rolle in der Digitalisierung des Sektors, insbesondere für die Datenbearbeitung und eine moderne Customer Journey. Die Erkennung der Interessen und Absichten von Gästen erfordert, dass Daten strukturiert, gesammelt, analysiert und in Verhaltensmuster überführt werden. Um die digitale Transformation zu beschleunigen und ein optimales Datenmanagement sicherzustellen, braucht es zusätzliche finanzielle Ressourcen.

### **Nachhaltigkeit**

Das «Swisstainable» Programm sichert der Tourismusbranche ein nachhaltig gesundes Wachstum. Die touristische Nachhaltigkeit ist aber weiter auszubauen. Vor allem der Ganzjahrestourismus ist im Hinblick auf die kürzer werdende Wintersaison und dem damit verbundenen Wertschöpfungsverlust zu fördern. Auch hierfür ist zusätzliches Budget notwendig.

### **Geschäftstourismus**

Auch für die Vermarktung des Geschäftstourismus spielt Schweiz Tourismus eine entscheidende Rolle. Als Reaktion auf die sich nach der Pandemie stark wandelnde Nachfrage nach Geschäftsreisen muss der Tourismus in der Schweiz mit innovativen Konzepten und Angeboten gestärkt werden. Individuelle Geschäftsreisen haben deutlich an Bedeutung verloren. Dafür ist die Nachfrage nach digitalen Lösungen für hybride und Online-Meetings und nach neuen Formaten, die den persönlichen Austausch fördern, deutlich gestiegen. ST stärkt und unterstützt die MICE-Branche in dieser Transition mit Know-how, Daten und Marketing.

### Innotour

Von besonderer Relevanz für Innotour sind die Ziele der Tourismusstrategie «nachhaltige Entwicklung» und «Digitalisierung». So sollen im Bereich der nachhaltigen Entwicklung in den kommenden Jahren bspw. die Verankerung der von Schweiz Tourismus lancierten Initiative «Swisstainable» in der Schweizer Tourismuswirtschaft, die Weiterentwicklung von «Swisstainable» sowie der Aufbau des beim Schweizer Tourismus-Verband angesiedelten «Kompetenzzentrums Nachhaltigkeit (KONA)» prioritär unterstützt und gefördert sowie aktiv begleitet werden. Dies ist sehr zu begrüßen. Bei Projekten für nachhaltige Entwicklung und Digitalisierung braucht es jedoch langfristige Finanzierungsmöglichkeiten. Mit dem Swisstainable Programm hat der Sektor einen ersten Schritt gemacht. Längerfristig besteht jedoch die Gefahr, dass wegen fehlender Mittel - ausgelöst durch die Herausforderungen der Pandemie - die nachhaltige Entwicklung zugunsten der Liquiditätssicherungen in den kommenden Jahren massiv vernachlässigt wird. Die absehbaren Finanzierungslücken können jedoch über die vorgeschlagene langfristige Unterstützung durch Innotour geschlossen werden. Die Beispiele zeigen, dass eine kurzfristige Anschubfinanzierung durch Innotour bei vielversprechenden Projekten, die ein hohes Mass an Vernetzung, Koordination und Mindest-Veränderungen verlangen, nicht ausreicht. Durch das Fehlen der langfristigen Verankerung der Projekte wird die Wirkung geschwächt. Das Förderprogramm muss deshalb um eine weitere Option ergänzt und der Nachhaltigkeit sowie der Digitalisierung eine hohe Priorität eingeräumt werden – dies fordert auch die Motion 21.3743. Die Finanzierungsmöglichkeiten für langfristige Projekte und die Umsetzung der Motion 21.3743 bei allfälliger Annahme dieser müssen in der Finanzierungsgrundlage miteinberechnet werden.

## Neue Regionalpolitik (NRP)

HotellerieSuisse begrüsst die Weiterführung der NRP, ihre Förderinhalte, Förderschwerpunkte und Querschnittsthemen. Richtigerweise bleibt der Tourismus einer der bedeutendsten Wirtschafts- und Wertschöpfungsmotoren der Bergregionen. Die Qualifizierung des Kaders dank dem Coaching Projekt ist ein wirksames Instrument zur Förderung der Wettbewerbsfähigkeit. Dies gilt nicht nur für die Betriebe, sondern auch innerhalb der Destinationen und zwischen diesen. Das Coaching Programm, das HotellerieSuisse mit dem SECO auf die Beine gestellt hat, zeigt das Bedürfnis der Hoteliers: 169 Betriebe haben sich angemeldet, 89 sind noch im Prozess und 69 haben das Programm schon abgeschlossen (Stand 31. August 2022). Kooperationen sind auch in den folgenden Themenfeldern sehr wichtig:

- Digitalisierung: Es bleibt die Aufgabe aller Sektoren und der sektoriellen Politik, die digitale Transformation fortzusetzen. So kann die Customer Journey dank Schweiz Tourismus besser bewertet und begleitet werden. Aber auch die NRP kann in den Regionen und Gemeinden für eine Nutzung der Daten sensibilisieren. Die Weiterführung und Bearbeitung der Daten sowie die Vereinfachung der Prozesse obliegt aber auch dem Staat, der eine Förderrolle innehat. Hier wünscht sich HotellerieSuisse mehr Kooperation zwischen den verschiedenen Behördenstellen und eine raschere und flexiblere Haltung, um die Arbeit der KMU zu entlasten. Der Bund soll mehr über «den Tellerrand denken» und die Rolle eines *Enablers* gegenüber den Kantonen spielen.
- Lokale Wirtschaft: Wie die Botschaft es richtig betont, sind «Angebote von Industrie, Handwerk und Tourismus nie ausschliesslich lokal». Es wäre fatal, dass die NRP unter «lokaler Wirtschaft» Abschottung fördert. Der Exportbasisansatz bleibt der Motor der Wertschöpfung, weil mehr wirtschaftliche Perspektive und Einkommen für die Region dank diesem Ansatz erfolgen. Die Hotellerie leistet bereits einen Beitrag zur lokalen Wirtschaft mit der Abnahme von regionalen Produkten und Dienstleistungen. Eine Ergänzung des Exportbasisansatzes mit der lokalen Wirtschaft kann interessante Brücken schaffen und neue Geschäftsmodelle kreieren.

HotellerieSuisse begrüsst eine bessere Einbettung der Kreislaufwirtschaft in der NRP, befürchtet aber, dass dies mit dem erwähnten bottom up Ansatz und ohne formulierte Ziele und Indikatoren nicht effektiv ist. Zum Schluss begrüsst der Verband die Möglichkeit zur Finanzierung spezieller Kleininfrastrukturen mit à-fonds-perdu-Beiträgen ausdrücklich.

## SGH

Wir nehmen zur Kenntnis, dass die Botschaft zur SGH erst im Jahr 2025 veröffentlicht wird. Die Richtung, in der sich die SGH entwickeln soll, ist auch Sicht von HotellerieSuisse zu begrüssen. Der Verband beteiligt sich weiterhin gerne daran, die Weiterentwicklung der SGH voranzutreiben, insbesondere wenn es um die Umsetzung der Motion Stöckli (19.3234) bezüglich der energetischen Sanierungen von Hotels geht.

## **I. Über HotellerieSuisse**

HotellerieSuisse ist das Kompetenzzentrum für die Schweizer Beherbergungsbranche und vertritt als Unternehmerverband die Interessen der innovativen und nachhaltigen Beherbergungsbetriebe der Schweiz. Seit 1882 steht HotellerieSuisse gemeinsam mit über 3'000 Mitgliedern, davon über 2'000 Hotelbetriebe, für eine qualitätsbewusste und vorausschauende Schweizer Beherbergungswirtschaft. Als Leitbranche des Tourismus beschäftigt die Beherbergung über 75'000 Mitarbeitende und stellt mit 4,5 Milliarden Franken oder 23 Prozent den zweitgrössten Anteil an der touristischen Bruttowertschöpfung dar. Im Jahr 2019 erzielte der Tourismus mit einer Nachfrage von 47 Mrd. Franken eine direkte Bruttowertschöpfung von ca. 19,5 Mrd. Franken – was einem Anteil von 2,8 Prozent an der gesamtwirtschaftlichen direkten Bruttowertschöpfung der Schweiz entspricht. Der

Tourismus gehört zudem zu den fünf wichtigsten Exportbranchen und stellt mehr als 5 Prozent der gesamten Export-einnahmen der Schweiz dar. Die Mitgliederbetriebe von HotellerieSuisse verfügen über zwei Drittel des Schweizer Bettenangebotes und generieren damit rund drei Viertel der entsprechenden Logier-nächte. Als Dachverband von 13 regionalen Verbänden ist HotellerieSuisse in allen Landesteilen und Sprachregionen präsent und beschäftigt rund 100 Mitarbeitende.

Wir danken für die Kenntnisnahme unserer Position und stehen Ihnen bei Fragen gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

**HotellerieSuisse**



Christophe Hans  
Leiter Public Affairs